

Merkelburger Zeitung

Merkelburger Zeitung

Merkskurier

Merkskurier

Das Blatt erscheint am Montag den 8. November 1928. Preis monatlich 1.00 Mark. In den Abonnementen sind die Steuern für den Versand eingeschlossen.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merksburg.

Donnerstagsausgabe Merksburg, den 8. November 1928 Nummer 264

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Neues in Kürze.

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern den zurückgetretenen Reichsambassadör Dr. Stresemann und sprach ihm die besten Wünsche zu seiner Genesung aus.

Die geänderte Tagesordnung für die erste Reichstagsung am Montag liegt nunmehr vor. Die Sitzung beginnt am Montagmorgen um 9 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen lediglich Anträge, die die Aussetzung in Selbstverwaltung betreffen und ferner ein formeller Antrag auf Aufhebung des gesetzlichen Schließungsrechts.

Dem preussischen Landtag ist eine kleine Anfrage der Wirtschaftskammer zugegangen, in der das Staatsministerium ersucht wird, auf die Polizeipräsidien dahin einzuwirken, daß der dritte Sonntag vor Weihnachten zur Dienstleistung der Soldaten freigegeben wird.

Im Landwirtschaftsausschuss des preussischen Landtages beriet man über einen sozialdemokratischen Antrag, wonach das Staatsministerium ersucht wird, durch geeignete Maßnahmen der erwerbsfähigen Bevölkerung die Benutzung der Seeufer zu Sport und Badezwecken durch Schaffung einer breiten Uferpromenade zu erhalten. Dieser Antrag wurde mit der Änderung angenommen, daß das gesetzliche Verbot der Befahrung der Seeufer aufgehoben werden soll.

Eine demokratische Versammlung in Potsdam nahm einen überraschenden Bescheid. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die den Austritt der demokratischen Parteien aus der Reichsregierung fordert, wenn der Panzerkreuzer gebaut wird.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei im preussischen Landtag beschäftigte sich im Zusammenhang mit den Erörterungen über die Verbreiterung der preussischen Regierungsämter mit der Frage, welche Möglichkeiten sie für ihre Partei in dem Reichstag zu erwarten haben. Die Besprechungen sollen mit der Formulierung solcher Möglichkeiten enden.

In einem größeren Blatt des Reichens wird die Nachricht verbreitet, wonach ein bevorstehender Bescheid des Reichspräsidenten, wonach die Partei und der Deutschen Volkspartei, möglicherweise Reichsambassadör Dietrich als die treibende Kraft dargestellt wird. Wie wir nun aus anderen Stellen erfahren, ist diese Nachricht frei erfunden.

Aus Berlin wird gemeldet: Gewerkschaftsbeauftragte sammeln in Vitzthum, Weibing und Moabit auch in den Bürgerhäusern und in den Geschäften für die Opfer der Aufräumarbeit.

Die Londoner „Daily News“ meldet aus Stockholm, gegen die nachstehenden Befehlen in der Flotte durch die Vorbereitung der roten Flotte finden in Stockholm Beratungen zwischen Schweden, Finnland, Estland und Lettland statt. Dänemark halte sich von den Besprechungen bis jetzt zurück. Das fortschreitende Kreuzen englischer Kriegsschiffe in der Ostsee gebe nur eine relativ geringe Sicherheit. In Kronstadt wurde noch in diesem Monat eine Serie Tauchboote von Stapel laufen.

Der französische Kammerauschuss zur Prüfung der Wirksamkeit der Kammermandate der beiden estnischen Autonomien Mittel und Nord, hat nach Anhören dieser beiden Abgeordneten einstimmig die Schlußfolgerung des Berichtes bestätigt, daß die Mandate zu erklären, die Mandate für ungültig zu erklären.

In Paris nimmt man auf Grund der bisherigen Verhandlungen über die Regierungsfrage an, daß Volcaire erneut mit einer Kandidatur beauftragt werden wird. Die französischen Sozialisten haben sich zur Zusammenarbeit mit den Sozialisten entschlossen und fordern ein Einverständnis.

In dem deutschen Kolonialkongress in Südafrika wurde der deutsche Völkervereinigen Komitee nach von einer Bande in seinem Haus überfallen und erschossen. Es soll sich um einen politischen Mordakt seitens der Nationalisten handeln.

Hoovers Refordsieg.

Nach den letzten Meldungen über die amerikanischen Präsidentschaftswahlen hat der Republikaner Hoover über seinen demokratischen Gegner Smith einen Sieg errungen, wie er einstimmig in der Geschichte der amerikanischen Präsidentschaftswahlen ist. Er hat, soweit bisher ermittelt, 467 Wahlmännerstimmen auf sich vereinigt, während Smith nur 87 erhalten hat.

Aber Smith macht als erster Amerikaner gute Miene zum bösen Spiel und hat dem Sieger noch in der letzten Stunde des Wahltages letztendlich einen heraldischen Misserfolg gebracht. Am anderen Morgen freilich erklärte er den Pressevertretern, er wolle sich künftig nicht mehr um ein öffentliches Amt bewerben, sondern sich ins Privatleben zurückziehen.

Herbert Clark Hoover

ist der richtige „Selbstmörder“. Er wurde als Sohn eines Schmiedes und eines Zinnschneiders am 10. August 1874 geboren, wurde früh Waise und mußte sich seinen Lebensunterhalt selbst verdienen. Er war Zeitungsjunge, später Bergarbeiter. Nachdem er sich 1895 in einem Wettbewerb, die besten 1895 sein Bergingenieurwesen. 1897 ging er nach Australien, dann nach China, wo er während des Vorkriegsstandes die Lebensmittellieferung an chinesische Flüchtlinge organisierte. Von 1902 ab war er Bergwerksunternehmer in Australien, Indien, Neuseeland, Alaska, Mexiko. Bei Kriegsausbruch in Europa leitete er die Flüchtlingsfürsorge für die Flüchtlinge an der Seemette vertriebener Flüchtlinge; im

Deutschland inmitten waffenstarrer Nachbarn.

Eine Unterredung des „Matin“ mit Generaloberst v. Seekt.

Der „Matin“ bringt ein interessantes Interview mit Generaloberst v. Seekt über das Abrüstungsproblem, in dem General v. Seekt zu der Schlußfolgerung kommt, daß die Selbstüberwindung Deutschlands seiner festeren Aufgabe gegenüber stehen muß. v. Seekt betont einleitend, daß der gegenwärtige Stand des Abrüstungsproblems weder Deutschland noch die anderen Staaten befriedigen können. Von den Staaten, denen die Abrüstung auferlegt wurde, abgesehen, streben alle Staaten danach, ihre Rüstungen auf den technischen Höhepunkt zu bringen und ihren politischen Bedürfnissen anzupassen. Das Abrüstungsproblem bedeute daher

mehr ein politisches Problem als ein militärisches.

Was hat tue, ist, daß die Regierungen nicht übereinstimmen, sondern praktisch sich darüber einig sind, wie weit sie geneigt sind, ihre Rüstungen zu beschränken. Die Vorkriegs-Verträge, der Kellogg-Pakt und das Statut der Sicherheit hätten keinerlei direkten Einfluß auf das Problem. Die Sorge um die finanzielle Sicherheit sei allerdings trotz des Kellogg-Paktes, der Angriffskrieges ansieht, sehr lebhaft geblieben und habe eines der wichtigsten Elemente des Abrüstungsproblems.

Es sei begreiflich, daß sich eine Nation inmitten von mächtig bewaffneten Nationen nicht ruhig fühlen könne.

Nicht die Verminderung der Rüstungen sondern endgültig Europa befriedigen, sondern nur ein Kompromiß zwischen verschiedenen Regierungen, das der General v. Seekt, trotz der großen Schwierigkeiten, die einem derartigen Kompromiß im Wege ständen, für möglich halte. Die reine Selbstüberwindung solle unangebracht bleiben, dagegen müßten die Rüstungen offensiven Charakters in hohen Maße be-

Die Reparationsverhandlungen.

Der Reparationsagent Pariser Gilbert will laut Pariser „Temps“, am Wochenende nach Berlin zurückreisen. Dem gleichen Blatte zufolge waren die drei Reichsparteien bei Volcaire um ihn zur Wiederannahme eines Rufes zur Kandidatur zu bitten. Volcaire habe gesagt, daß er dem Präsidenten die Berufung Briand oder Herriot vorgezogen habe. Die Verhandlung mit Volcaire war, dank der Intervention Pariser Gilberts, bereits so weit vorgeschritten, daß man die Erringung der französischen Schadverpflichtungen bereits für diese Woche erwartet.

Belgien auf Seiten Frankreichs.

Der Brüsseler „Independance“ schreibt, daß entgegen der bisherigen Annahme die deutsche Regierung in Brüssel nicht den Wunsch zum Ausdruck gebracht habe, die in eine neue Überprüfung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands gemüht werde (?).

Ein solcher Anpruch würde übrigens, fährt das Blatt fort, nicht mit dem ursprüng-

lichen Programm übereinstimmen, wie es von den Vertretern der an der Festlegung des Betrages der deutschen Schuld interessierten Länder in Genf festgelegt wurde. In dieser Beziehung bleibt der Standpunkt der belgischen Regierung der gleiche, wie er im Juli dieses Jahres vom Minister des Inneren, Humans, in der Kammer dargelegt worden ist, und die Regierung kann also keine Formel annehmen, die eine Herabsetzung der Zahl der belgischen Ansprüche zur Folge haben würde, eine Herabsetzung, welche die normale Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen in Mitteldeutschland zischen und das Gleichgewicht im Staatshaushalt stören könnte.

Die deutsche Bemühungen um Amerika. Coolidge empfing am Dienstag wieder den deutschen Botschaftsrat. Der Unterredung zufolge schien bei, wie nahm fast zwei Stunden in Anspruch. Man mutmaßt, daß Deutschland alle Sessel in Bewegung setzt, um Amerika an den Tisch der Sachverständigen zu bringen.

Mr. Leblanc:

Der französische Standpunkt in der Abrüstungsfrage.

Der kürzlich hat der Herr Tom Smith, London, die Stimmung des Durchschnittsfranzosen gegenüber den Verhandlungen des Abrüstungs-Kongresses geäußert. Hören wir heute, wie Mr. Leblanc, der Durchschnittsfranzose, darüber denkt. Eines wird dabei ganz besonders auffallen: die im Verhältnis Vertrag schlagende Kritik an Frankreich, als es sich lediglich abzurufen, schämt für ihn überhaupt nicht zu erklären. Die Schriftleitung.

Merrets hat man in letzter Zeit so viel von Abrüstung gesprochen. Aber man denke nicht nur lange davon sprechen, denn man denke nicht die Schwierigkeiten, die im Zuge der dritten Kommission des Abrüstungs-Kongresses aufgetaucht sind, als es sich lediglich darum handelte, das Datum der sogenannten Abrüstungskonferenz festzusetzen, oder genauer: nur über die Zweckmäßigkeit der Festlegung dieses Datums zu beschließen. So kann man wohl berechnete Begründungen und Besorgnisse in Bezug auf die weit schwierigeren und heftigeren Probleme legen, die die Zukunft stellen und lösen wird.

Mr. Leblanc, der Durchschnittsfranzose, stellt fest: Zwei Anstellungen haben einander gegenüber, und zwar der Herr Leblanc kann, wenn die von Einzelmeinungsverschiedenheiten abgesehen, nicht durch unüberwindbare Gegenstände voneinander getrennt. Auf der einen Seite der Standpunkt des Grafen Bernstorff, der sich für völlige und sofortige Abrüstung einsetzt, auf der anderen Seite der Standpunkt von Paul Boncour, der allmähliche und stufenweise Abrüstung empfiehlt.

Mr. Leblanc glaubt selbstverständlich, daß die beiden Ansichten, wie sie es in sich hervorheben, von dem gleichen Wunsch befeuert waren, endlich zu einem Resultat zu gelangen. Es ist ihm in der Tat unmöglich, die Nützlichkeit eines Mannes in Zweifel zu ziehen, der die völlige und unverzügliche Abrüstung verlangt. Und es erscheint ihm wiederum kaum denkbar, über den anderen eine andere Meinung zu haben, der glaubt, daß eine vorzeitige Einberufung des Kongresses die absolute Unmöglichkeit der Lösung des Problems bedeute, und daß es dieselbe am Scherben zerbrechen ließe, wenn man ohne vorherige Ausgleichung der schon zutage getretenen Meinungsverschiedenheiten im Verlauf einer vorbereiteten Konferenz einen bestimmten Zeitpunkt festlegen wolle. Nur aus diesem Grunde stellte Paul Boncour sich dem Standpunkt des Grafen entgegen und verhalf schließlich seiner Ansicht zum Siege.

Dies beherrschende Aufsehen wird von niemand in Frankreich bemerkt. Trotzdem ist es doch nicht minder wahr, daß das französische Volk nicht mehr an ein abgerücktes Deutschland glaubt, ist wenig als das deutsche Volk an den Abrüstungswillen Frankreichs, trotz der freiwilligen Rüstungsreduzierungen, über die Paul Boncour in Genf berichtet hat.

Graf Bernstorff hat Klage darüber geführt, daß sogar in Genf die deutsche Abrüstung ausgedeutet wurde, daß man versucht habe, deren Ausmaß zu verkleinern und herabzumindern. Er hat uns Franzosen gesagt, wie Deutschland im Hinblick auf Militärleistungen, schwerer Artillerie und Tanks, jeder militärischen Maßnahme leidet. Paul Boncour — dabei vielleicht unbewußt — hat die Annahmeverträge umgebende französische Untersuchungen zum Ausdruck geäußert — hat hierauf erwidert, daß man und, wenn einmal der Tag der Konferenz gekommen ist, nicht würde hindern können, die militärische Stärke Deutschlands genau zu wägen, denn die Zahl allein ist nicht ausschlaggebend, sondern auf die Qualität müßte in Betracht gezogen werden.

Diese Abwägung und Wertung der Kräfte Deutschlands verjagt das französische Volk in die Hände seiner Möglichkeiten bei jeder Gelegenheit vorzunehmen, und zwar unter Zuzugabe gewisser Zeitfaktoren und Abwägungen, von denen ihm die Presse ein mehr oder weniger der Wirklichkeit entsprechendes Bild gibt.

Wald ist es eine Rede Hindenburgs bei der Einweihung des Zinnenberg-Denkmal, gerade in dem Augenblick, wo das Problem der Meinungsänderung in Erscheinung tritt, und wo die Verhandlungen über die Sonderbestimmungen zwischen Deutschland und Polen wieder aufgenommen werden. Wald sind es die Worte des Reichswehrministers Grafen-

Aus der Heimat
Winterrücken im Harz

Nordhessen. Im gelinsten Hochparz wird für den bevorstehenden Winter tüchtig gerüstet. In der Gegend von Kassel sind die Winterpflanzungen bereits im vollen Aufschwung...

Ergebnislose Verbrecherjagd.

Wernshausen. Vor einiger Zeit wurden unter dem Vorwand, Einkäufe bei der Woll- und der Seide...

Die Starkstromleitung gestohlen.

Werra (Hohenstein). Kürzlich wurden von einer Starkstromleitung der Grube Hohensteinhalla, die augenblicklich außer Betrieb gesetzt war, die gesamte Kupferleitung, ungefähr 1000 Meter gestohlen...

Tödlicher Abstrich von Kohlenzug.

Wernshausen. Wie wenig immer noch die Unfallverhütungsvorrichtungen auf den Grubenbetrieben beachtet werden, zeigt wieder einmal ein tödlich ausgefallener Unfallfall auf der Grube 'Werra'...

Gesellschaftler.

Roman von Dr. W. v. Dösteren. (4. Fortsetzung.) (Wiederholt verboten.) Der Gesehmrat vermochte ein lautes, lüderliches Aufschreien ebensowenig zu unterdrücken...

Nicht erstickt, sondern ermordet.

Zum Tode des Postmeister Grimmlischen Ehepaares.

Saalfeld. Wir meldeten, daß Postmeister Grimm und seine Gattin Dienstadtfrüh in ihrer Wirtin aufgefunden wurden und der Tod infolge eines Zimmerbrandes durch Raubvergiftung eingetreten sei...

Die Oberförsterin in der das Verbrechen des 6. November geschah, liegt direkt am Eingang zu den Arbeiten der Saal-Lager. Am Nachmittag des Dienstag trafen Beamte des Thüringischen Landesstrafgerichts in Weimar das für die Bearbeitung von Kapitalverbrechen für zwei Thüringer zuständig ist, am Tatort ein...

im Schläfe überfallen

worden. Die Täter haben beiden Eheleuten die Schädel eingeschlagen. Wundarztzeuge wurden außerdem erlitt er schwere Lungenwunden an seinem Körper. Der Unfallschick hat nach einer halben Stunde, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Fehlbeiträge in der Bauvereinskasse.

Pöhlitz. Die gemeinnützige Baugesellschaft, die in der Straße aus Berritoren der Stadt und der Privatwirtschaft besteht, hatte vor Jahren einen Buchhalter und Kassierer angestellt, der, wörtlich nach der äußeren Einnahme orientiert, bis dahin als Bauarbeiter tätig war...

Gräber und aus der Hüterin Zeit.

Werra. In dem bereits gemeldeten Gräberfeld aus frühgeschichtlicher Zeit ist nun gefunden, daß das bereits von Herrn Dr. v. Meißner freigelegte Grab mit seinen Beisetzungen in der Hüterin Zeit steht. Der Nachforschende in Halle hat am Montag die Fundstelle befreit und nun ein Kinderfeld freigelegt...

Wieder ein Anschlag auf einen Zug.

Werra. Am Nachmittag bemerkte der Lokomotivführer von Werra, daß ein unbekanntes Fahrzeug dicht neben dem Bahnübergang an dem seim Bureau aufstanden zu sehen. 'Du, Ditt? Was gibt es?'...

über am Tatort noch in dessen Umgebung vorgefunden. Nach der Tat haben die Täter beide Seiten in Brand gesetzt; beide Weichen wiesen schwere Brandwunden auf. Das Feuer wurde durch die Fällung des Motors und der Schuppen gestoppt...

Die Staatsanwaltschaft und das Landesstrafgericht haben eine Belohnung von 1000 Reichsmark für die Ermittlung der Täter ausgesetzt.

Postmeister Paul Grimm wurde geboren am 2. Juli 1857 zu Saalfeld als erster Sohn des Dr. und Hugo Grimm, der damals als Arzt in Saalfeld wirkte...

Seine Eltern Ehe stand im 34. Jahre. Sie stammte aus Werra, wo ihr Vater bis zu seinem Tode vor etwa zwei Jahren Inhaber einer Gastwirtschaft war.

Zündholzfabrik in Werra, das fünfzehn saugfähige Steine des Bahnhofs sind Sinterstein aus einer Schiene zusammengefaßt waren. Die Steine lagen an derselben Stelle etwa 50 solcher Steine über einer Schiene...

Schurkenreich im Kuhstall.

Werra. Opfer eines bösen Streiches waren beinahe die Kinder des Gutsherrn H. S. Hartmann. Nachdem drangen Werra durch ein Feuer in das Gehört ein und setzten die im Stalle liegenden Kinder mit der Säugstille ganz fast zu Tode...

Knistern der Eisenbahnbrücke.

Werra. In große Aufregung wurden die Werra, als es gelang, die Brücke über den Fluss zu reparieren. Die Ursache lag darin, daß die erst vor einigen Jahren vollkommene erneuerte Eisenbahnbrücke der Werra, an der Strecke Werra - Weimar betriebsunfähig geworden sein sollte...

Ein Güterschuppen niedergebrennt.

Werra. In den Dienstag Morgenstunden entzünd im Güterschuppen des Bahnhofs ein Feuer, das sich mit großer Schnelle ausbreitete und das ganze Gebäude umschloß. Als bereits das angrenzende Bahnhofsgebäude Feuer gefangen hatte, wurde die Kreisfeuerwehr aus Werra beauftragt...

schließlich in einem Mannschafszimmer des Güterschuppens entzündet ist, löschte den Schuppen bis auf die Grundmauern ein. Der Schaden ist sehr erheblich, da dort große Mengen von Stückgütern lagerten.

Burgwerben. (Feldschneckenbrand.) Eine große Feldschnecke des Rittergutes wurde mit einem Spalt, ungedroschenem Getreide, völlig eingegießt. Die Weisenfelder Feuerwehrruhr mit ihrem Automobilschlauch an der Brandstelle verortet, konnte aber von der Schnecke nichts mehr retten.

Fabrikbrand.

Werra. Am Dienstagabend kurz nach 7 Uhr brach in einem Arbeitsraum der Holzdrechsfabrik der Firma Carl Gebrüder Feuer aus. Man entdeckte den Brand bereits im Entstehen. Es gelang jedoch nicht, ihn niederzulassen...

Vargelobter Obstkau.

Werra. Einem hiesigen Obstläufer wurde sein ganzes Vorrat, wunderschöne Apfelsorten, das verkauft war, am Tage vor der Versteigerung gestohlen. Man fand Autospuren und sonst nichts. Der varzeifelte Mann ließ zur Polizei, die weiterhelfen mußte...

Internationale Vereinbarungen über den Gütertarif.

Werra. Eine internationale Verhandlung fand hier kürzlich statt. Die Vertreter Deutschlands, Italiens und Sowjetlands trafen hier zusammen, um über die Aufstellung eines Gütertarifes für den direkten Verkehr zwischen den drei Ländern zu beraten...

700 Jahre Stadt.

Werra. Am nächsten Jahre in Doppeljubiläum begehen. Es sind 700 Jahre vergangen, seitdem Werra-Graben das Stadtrecht und zwar das Stadtrecht, verliehen worden ist...

Todessturz durch eine Zuckerrübe.

Werra. Mehrere Schenke ist mit seinem Motorrad tödlich verunglückt. Er hatte eine Verbrüderung in der Werra, die er durch den Tod beendete...

'Brief? Ja, ja, Briefe lesen auf.' Paul amfachte nicht, welche Nachricht sein Bruder empfangen hatte. 'Aber Sie haben doch gesehen, jemand wartet auf mich! Ich kann eine Dame unmöglich...' 'Herr Angart, es ist vielleicht sehr dringlich, daß Sie Ihren Herrn Bruder ohne Zögern sehen,' mahnte Marlan nach einer Weile sehr ernst...

Familien-Nachrichten:
 Geboren: Herrn Werner Bronckde und Frau in Halle: eine Tochter.
 Verlobt: Frä. Annemarie Schomerus mit Herrn Heinz Buggert in Halle. — Frä. Luise Hütliche mit Herrn Adolf Knorr in Halle. — Frä. Wärdel Schönberg mit Herrn Fritz Weidlich in Querfurt und Jena.
 Vermählt: Herr Otto Friedrich mit Fräulein Elisabeth Wühlisch in Naumburg.

Todesfälle:
 Herr Nagelschmiedemeister i. R. Moritz Schmieder in Merseburg. Beerdigung Freitag 3 Uhr von der Kapelle des Altenerger Friedhofes.
 Frau Minna Döber geb. Springler (78 J.) in Merseburg. Beerdigung Freitag 3 Uhr von der Kapelle des Neumarkt-Friedhofes.
 Frau Luise Franke in Halle. Beerdigung Freitag 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südröhren-Friedhofes.
 Herr Friedrich Hermann Mühlhölzer (73 J.) in Halle. Trauerfeier zur Einsegnung Freitag 2 1/2 Uhr in der kl. Kapelle des Veritandens-Friedhofes.
 Herr Kaufmann Kurt Menalke (24 J.) in Braunschweig. Beerdigung Sonntag 3 Uhr.
 Herr Friedrich Bauer (75 J.) in Schleitzau. Beerdigung Sonntag 3 1/2 Uhr.
 Frau Anna Witter geb. Blume (66 J.) in Halle. Beerdigung Sonntag 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes.
 Frau Wm. No. o. Eberhardt (62 J.) in Weissenfels. Beerdigung Freitag 2 Uhr von der Friedhofskapelle.

Amtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
 Die im Stadtkreis Merseburg anzuhörenden Eber-
 Anzeiger der Stadt Merseburg. Stück 17 vom
 6. u. 25. sind bis zum 12. November 1928 im
 im Rathaus, 1 Treppe, Zimmer 19 anzusehen.
 Merseburg, den 8. November 1928.
 Der Magistrat.

Sprechstunden des Stadtrates.
 a) im Verwaltungsgedäude III, Christen-
 straße 23, Zimmer Nr. 10
 Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 9—11
 Uhr; Montag, Donnerstag, von 17—18 Uhr
 Die Nachmittagsprechstunden sind in erster
 Linie für Schul- oder berufliche.
 b) in der Säuglingsklinik, Safran-
 straße 1, Vaterländischer Frauenverein.
 Montag, Donnerstag von 15—17 Uhr.
 c) in der Tuberkuloseklinik, Safran-
 straße 1, Vaterländischer Frauenverein.
 Dienstag von 16—18 Uhr, Freitag von 17—
 19 Uhr.
 Merseburg, den 6. November 1928.
 IV. D. 19/28. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Magistratsbeschluss vom 6. November 1928.
 Ammend. 3 Mitglieder.
 Da die Unterzeichner der Vorladungsliste Boehr
 von dem Recht, die Reihenfolge der Bewerber um
 die Stellen der unbesoldeten Magistratsmitglieder
 zu ändern, nicht Gebrauch gemacht haben, so wird
 festgestellt, daß an die Stelle des ausgeschiedenen
 unbesoldeten Magistratsmitglieds Herrn Ernst
 Boehr der ihm nächstfolgende Herr Franziskus
 gez. Meyer, C. Hof, Wintler.
 Vorstehender Magistratsbeschluss wird mit dem
 Eintritte veröffentlicht, daß gegen die Gültig-
 keit dieser Mitteilung jeder Widerspruch binnen
 zwei Wochen bei uns Einspruch erheben kann.
 Rügen, den 6. November 1928.
 Der Magistrat.

Von Sonnabend, den 10. d. Mts. ab, stehen wieder
 große Transporte besten
 hochtragender u. reichmelkender
Rühe- u. Kalben
 (Schweprische und Breitenbacher Rasse);
 dabei Zugoch, sowie 1/2 und 1 jährige
Ruh- und Bullenkälber
 bei uns ganz besonders preiswert zum Verkauf.
Gustav Daniel & Co.,
 Vieh- und Viehzucht.
 Weissenfels a. S. Fernsprecher 57.

Fruchtweine
 süß vergoren Nr. 080 46, Weins-
 brand- u. Bl. 280 46, Rum- u. Bl.
 310 46, Cels-Liköre von 2,55—3,80 46
 Verlangen Sie unzerstörliche Preisliste
Fruchtweinkelerei und Bäckereifabrik
Alfred Wiedig, Niersieben, Dopfen-
 markt 6.
 Auch den nachst. armen und unverbemittelten
 Kranken wird täglich geboten, die ernstlich
 gesund werden wollen!
 Sprechzeit Sonnabends 9—12 und 2—5 1/2 Uhr.
 C. Halle, Merseburg, Georgstraße 11.

Der Heimstättenbaubund
 e. o. m. b. H.
 Halle (Saale), Kirchnerstraße Nr. 21
 erbaut feinen Wittgebern überall!
Eigenheime
 unter so günstigen Bedingungen, daß die monat-
 lichen Zins- und Rückzahlungen nicht mehr sind,
 als die bisherigen Mietzahlungen einer Wohnung.
Kunst kostenlos!

Inseraten-Agentur Johs. Timpert
 Merseburg • Kleiststraße 9 • Fernr. 709
 Spesenfreie Vermittlung von Anzeigen aller Art
 an alle Zeitungen u. Zeitschriften des In- u. Auslandes
 Vertrag, d. »Ala« Anzeigen-Akt.-Ges. in I.-G. mit Haasenstein & Vogler A.-G.,
 u. G. L. Daube & Co. G. m. b. H. für Merseburg u. Umgebung
 Vorteilhafteste Bezugsquelle für
Stempel | **Schilder** | **Adressen**
 in Kautschuk | jeder Art, in allen Metall- | für alle Berufsstände,
 und Metall | arten, Emaille, geprägt, | Industriezweige,
 für Behörden, | gelat., gestanz., | Behörden,
 Industrie | gegossen, emailt | Organisationen,
 u. Private | **Glasschilder** | Gesellschaften,
 Saubere Ausführung | Auch ohne Licht | Handelsvertretungen
 bei mäßigen Preisen | leuchtende | Agenturen usw.
 bei mäßigen Preisen | **Schilder** | für In- u. Ausland

Das Auto mit den Gänsefedern
 nur bestens gereinigte
 u. äußerst preiswerte Bettfedern
 ist am Freitag, den 9. November nur 3—5 Uhr
 Gasthof „Zur grünen Linde“ (Hof)
 Bestellte Ware bitte abholen. Neue Bestellungen für
 Dezember erbeten. Abholung auch frei Haus
Willy Kuhne — Kofiermanskfeld.

Obstbäume | Hochämme
Beerenobst | Büsche
Rosen schön blühende
 Stauden, in reicher Sortenwahl
 empfiehlt
Albert Trebst
 Nordstraße Nr. 12
 Fernruf: 1281

Bediegene Griftenz
 mit außergewöhnlich hohem
 Einkommen durch Übernahme unerer
Alleinvertretung
 geboten! Angenehme Tätigkeit, erforder-
 liches Startkapital ca. RM. 5—6000.—
 21/2 J. unter 3. u. 68505 befrist. Rudolf
 Hoffe, Berlin SW. 19.
 Tüchtige
Alempner u. Schweitzer
 sofort gesucht.
Paul Stehning, Weissenfels a. S.

Schallplatten
 ca. 25000 Aufnahmen
Lüders & Olberg
 Halle a. S.,
 Leipziger Straße 30.
**Hypotheken-, Bau-,
 Geschäfts- und
 Beamtenkredite**
 C. Baharag,
 Grundherr a. W., Rathbeilstr. 7
 Gröndlicher
Weißnähanterricht
 wird erteilt
 Merseburg,
 Weissenfelder Straße 40 II.
 Junger
Bäckergeselle
 gesucht Merseburg,
 Oberstraße 12.

Ihre Frisur hält besser und länger
 wenn Sie Ihr Haar mit Schwarzkopf-
 Schaumpon waschen. So schreibt uns
 Frau Else H.: Vor ungefähr 8 Tagen
 ließ ich mein Haar — nach der Kopf-
 wäsche mit Schwarzkopf-Schaumpon-
 Extra — frisieren, und noch heute
 sind die Wellen tief und schön. Eine
 Frisur, die 8 Tage lang schön bleibt!
 Wären Sie das nicht auch? Weiße
 Packung Schwarzkopf - Schaumpon
 20 Pfg., grüne Extra - Packung mit
 dem neuen Haarglanz-Pulver 30 Pfg.

Schwarzkopf-Schaumpon
 Macht Ihr Haar noch schöner!

Lichtspielpalast „Sonne“
 Direction: A. Dechant.
 Ab Freitag, den 9. November 1928
Die Seeschlachten bei
Coronel und den Falklandinseln.
 Ein englischer Film, der eines der bedeutendsten Ge-
 eignisse der deutschen Marinegeschichte schildert. — Das
 Heldentum vom Sieg und Untergang des deutschen
 Kreuzergeschwaders Graf Sée.
 Der Film gibt eine objektive, völlig den geschichtlichen
 Tatsachen entsprechende Schilderung jenes wechselvollen
 Kampfes, der mit dem heroischen Untergang endete.
Deutig-Woche bringt: „Graf Zeppelin“ über dem Ozean
 an der Fahrt nach Amerika.
 Anfang 6 1/2 und 8 Uhr. — Sonntag 3 1/2, 5 1/2 und 8 Uhr.
 Jugendvorstellung Sonntag 2 Uhr.

Union-Theater
 Freitag 16. Montag
I. Diebe (10000 M. Belohnung)
 Eine sensationelle Dieb-romandie in 6 Akten.
 Hauptrolle: **Domenica Gaubino.**
II. Verrott (Die Spionin)
 Ein Spionage-Film aus den französischen Kolonien Afrikas
 in facettenreicher Handlung und Spannung.
 Anfang 6.30 und 8.15 Uhr. — Sonntag 4 Uhr.

**Auswärtige
 Theater.**
 Stadttheater in Halle.
 Freitag, 20 Uhr
 „Kavale und Liebe.“
 Waldbala in Halle.
 „Ohne Kleid mit mir leid“
 6. in Halle, am Niederkapen
 Der Kaiser-Krieg
 6. 2. in Halle, Gr. Ulrichstraße
 „Deut“ war ich
 bei der Tribu-
 alle in Halle, Leipziger Str.
 „Denie pleit der Strauß“
 alle in Halle, Alte Promenade:
 „Alt-Heidelberg“
 „Schauburg in Halle, Gr. Ulrichstr.“
 „Vella Sirtis“

Neues Theater in Leipzig.
 Freitag, 19.30 Uhr
 „Tosca.“
 Alles Theater in Leipzig.
 Freitag, 19.30 Uhr
 „Wilhelm Tell.“
 Operntreten in Leipzig.
 Freitag, 15.30 Uhr
 „Schwarzwaldbühne.“
 Freitag, 20 Uhr
 „Dreimädchlein.“
 Opernspielhaus in Leipzig.
 Freitag, 20 Uhr
 „Die Müller des Herrn
 Satorius.“

Kammer-Bildspiele
 Ab Freitag Ab Freitag
 16 Akte Großes Doppelprogramm 16 Akte
Richard Falmagne
 der Sympt. Sportsman, Voger u. Artist in
Entlarft!
 Ein Sensationsfilm von Mabels, Beren
 und anderen. Was Richard
 Falmagne in diesem Film feiert, grenzt an
 Unmöglichkeit, hier haben wir einen der
 sensationellsten und humorvollsten Filme, wie
 wir sie fern sehen u. uns daran erfreuen
 können. Seine Merseburger Freunde werden ihn
 herzlich begrüßen. Dazu
Die Unheimlichen
 oder: **Der Klub der Sonderlinge**
 Kriminal- und Sensationsfilm in 2 Teilen
 zu je 6 Akten.
 Somit die neueste Oper-Woche!
 — Zulassen 16 Akte —
 Heute Donnerstag letzter Tag des
 unerschütterlichen Filmereises
 eines Mannes. Vergangene Nacht
 Der letzte Mann hat seine Arztes
 mit Deutschlands größtem Film-Musik-
 Conrad Weidt.
 Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 u. 10 Uhr
 Sonntag 4 Uhr.
 Sonntag 2 Uhr: Große Kindervorstellung mit
 ausserordentlichem Bildm.-P. Programm.

Der gute Strumpf
 trägt die Marke
„LBO“
 Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine
 Qualität, sondern auch durch seine diskrete
 Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit
 seiner Farben.
Als beste Marke weltbekannt
 Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei
H. Schnee Nachf.
 Halle a. S. — Gr. Steinstr. 84.

Neu-Röffen (Leunaw-rke)
 und **Umgebung**
 wird gebeten, ihre Anzeigen für das
„Merseburger Tageblatt“
 (Kreisblatt)
 bei unserer Vermittlungsstelle, Herrn
Albert Neubert
 Buch- und Papierhandlung,
Neu-Röffen (Leunawerke)
 Weissenfels a. S.,
 Telefon Merseburg Nr. 487
 (Weiss-Fernruf Nr. 940)
 aufzugeben. Die Berechnung der Anzeigen erfolgt
 in Originalpreisen. Dasselbe werden auch Abon-
 nements für das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt)
 jederzeit angenommen. Frei ins Haus, durch Zusen-
 derung zugesellt, kostet das „Merseburger Tageblatt“
 (Kreisblatt) 2.— RM. monatlich, von der oben-
 genannten Vermittlungsstelle abgeholt nur 1.80 RM.
 Einzige Stätte des „Merseburger
 Tageblatt“ (Kreisblatt) sind zu
 10 Pfg. täglich ebenfalls erhältlich.